

Sozialleistungen

Empfänger und Empfängerinnen von

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



2010

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 26. November 2014
Artikelnummer: 2130220107004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99643-8953

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen

Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010

Tabellen

A 1	Empfänger und Empfängerinnen nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	
A 1.1	Außerhalb von Einrichtungen.....	7
A 1.2	In Einrichtungen.....	8
A 1.3	Insgesamt.....	9
A 2	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht	
A 2.1	Außerhalb von Einrichtungen.....	10
A 2.2	In Einrichtungen.....	11
A 2.3	Insgesamt.....	12
A 3	Bedarfsgemeinschaften nach Einkommensarten und Ort der Leistungserbringung.....	13
A 4	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensarten.....	14
A 5	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen.....	15

Länderübersichten

A 6	Empfänger und Empfängerinnen mit Veränderung zum Vorjahr, nach Geschlecht, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung.....	16
A 7	Empfänger und Empfängerinnen mit Veränderung zum Vorjahr, Einpersonenhaushalte und durchschnittliche Empfängerzahl pro Bedarfsgemeinschaft.....	17

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010

Tabellen

B 1	Empfänger und Empfängerinnen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	
B 1.1	Außerhalb von Einrichtungen.....	19
B 1.2	In Einrichtungen.....	20
B 1.3	Insgesamt.....	21
B 2	Empfänger und Empfängerinnen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht	
B 2.1	Außerhalb von Einrichtungen.....	22
B 2.2	In Einrichtungen.....	23
B 2.3	Insgesamt.....	24
B 3	Empfänger und Empfängerinnen nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat	
B 3.1	Deutsche.....	25
B 3.2	Nichtdeutsche.....	26
B 3.3	Insgesamt.....	27

B 4	Empfänger und Empfängerinnen nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträge für die Art des angerechneten Einkommens	
B 4.1	Deutsche.....	28
B 4.2	Nichtdeutsche.....	29
B 4.3	Insgesamt.....	30
B 5	Empfänger und Empfängerinnen nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht	
B 5.1	Deutsche.....	31
B 5.2	Nichtdeutsche.....	32
B 5.3	Insgesamt.....	33

Länderübersichten

B 6	Empfänger und Empfängerinnen nach Quoten, Altersgruppen und Geschlecht.....	34
B 7	Empfänger und Empfängerinnen nach Ort der Leistungserbringung und Staatsangehörigkeit.....	35
B 8	Empfänger und Empfängerinnen nach den durchschnittlichen Bedarfen, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sowie angerechnetem Einkommen.....	36

Zeitreihe

B 9	Empfänger und Empfängerinnen ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht	
B 9.1	Deutsche.....	37
B 9.2	Nichtdeutsche.....	38
B 9.3	Insgesamt.....	39

Anhang: Qualitätsberichte einschließlich Erhebungsbogen

Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe schützt als letztes "Auffangnetz" vor Armut, sozialer Ausgrenzung sowie besonderer Belastung und soll den Leistungsberechtigten die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglichen. Sie erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII, „Sozialhilfe“) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII "Sozialhilfe") sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Empfänger und Empfängerinnen sowie über die mit den verschiedenen Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Ausgaben. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen und Entscheidungen. Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1.1.2005 letztmals grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in folgende Teilerhebungen, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege) sowie
- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121-129 des SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden, wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die vorliegende Fachserie gibt einen statistischen Überblick über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für das Berichtsjahr 2010. Daneben gibt es zwei weitere Fachserien zur Sozialhilfe:

- Fachserie 13 Reihe 2.1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Fachserie 13 Reihe 2.3: Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5 bis 9. Kapitel SGB XII

Im Anhang dieser Fachserie befinden sich die Qualitätsberichte zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt sowie zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Qualitätsberichte enthalten die wichtigsten Informationen zum Erhebungszweck und Erhebungsziel, zum Erhebungsinhalt, zur Erhebungsmethodik, zur Genauigkeit, zur Aktualität und zur Vergleichbarkeit.

Gebietsstand

Deutschland: Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen

- Abs. = Absatz
- bzw. = beziehungsweise
- dar. = darunter
- EU = Europäische Union
- gem. = gemäß
- SGB = Sozialgesetzbuch

Teil A

Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010

Tabellen und Länderübersichten

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

A 1.1 Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Nichtdeutsche
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger		
Männlich				
unter 7.....	2 931	294	2 522	409
7 - 11.....	2 398	188	2 135	263
11 - 15.....	3 204	440	2 695	509
15 - 18.....	307	42	234	73
18 - 21.....	680	56	611	69
21 - 25.....	1 598	186	1 469	129
25 - 30.....	3 624	443	3 263	361
30 - 40.....	8 465	1 106	7 354	1 111
40 - 50.....	12 693	1 537	11 445	1 248
50 - 60.....	10 938	1 014	9 831	1 107
60 - 65.....	4 355	393	3 545	810
65 und älter.....	910	218	705	205
Zusammen.....	52 103	5 917	45 809	6 294
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,1	39,0	39,0	39,3
Weiblich				
unter 7.....	2 929	260	2 527	402
7 - 11.....	2 448	172	2 150	298
11 - 15.....	3 110	441	2 638	472
15 - 18.....	288	30	218	70
18 - 21.....	495	41	445	50
21 - 25.....	1 338	170	1 248	90
25 - 30.....	2 425	331	2 211	214
30 - 40.....	5 826	834	5 075	751
40 - 50.....	8 931	1 119	7 964	967
50 - 60.....	9 948	896	8 401	1 547
60 - 65.....	7 417	596	6 082	1 335
65 und älter.....	1 096	323	941	155
Zusammen.....	46 251	5 213	39 900	6 351
Durchschnittsalter in Jahren.....	40,8	40,9	40,5	42,7
Insgesamt				
unter 7.....	5 860	554	5 049	811
7 - 11.....	4 846	360	4 285	561
11 - 15.....	6 314	881	5 333	981
15 - 18.....	595	72	452	143
18 - 21.....	1 175	97	1 056	119
21 - 25.....	2 936	356	2 717	219
25 - 30.....	6 049	774	5 474	575
30 - 40.....	14 291	1 940	12 429	1 862
40 - 50.....	21 624	2 656	19 409	2 215
50 - 60.....	20 886	1 910	18 232	2 654
60 - 65.....	11 772	989	9 627	2 145
65 und älter.....	2 006	541	1 646	360
Insgesamt.....	98 354	11 130	85 709	12 645
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,9	39,9	39,7	41,0

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

A 1.2 In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Nichtdeutsche
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger		
Männlich				
unter 7.....	410	349	403	7
7 - 11.....	904	600	867	37
11 - 15.....	1 903	1 273	1 789	114
15 - 18.....	2 113	1 463	1 962	151
18 - 21.....	3 339	2 545	3 165	174
21 - 25.....	7 117	5 954	6 792	325
25 - 30.....	9 151	7 894	8 695	456
30 - 40.....	16 099	13 805	15 112	987
40 - 50.....	21 413	18 146	20 795	618
50 - 60.....	21 603	18 087	21 182	421
60 - 65.....	8 693	6 331	8 462	231
65 und älter.....	23 004	9 327	22 141	863
Zusammen.....	115 749	85 774	111 365	4 384
Durchschnittsalter in Jahren.....	47,8	44,7	47,9	44,1
Weiblich				
unter 7.....	231	197	228	3
7 - 11.....	460	318	447	13
11 - 15.....	1 002	644	937	65
15 - 18.....	1 325	940	1 238	87
18 - 21.....	2 157	1 689	2 062	95
21 - 25.....	4 583	3 831	4 399	184
25 - 30.....	5 820	5 011	5 576	244
30 - 40.....	10 187	8 754	9 700	487
40 - 50.....	13 695	11 681	13 345	350
50 - 60.....	13 675	11 632	13 428	247
60 - 65.....	6 222	4 650	6 063	159
65 und älter.....	45 902	16 193	44 715	1 187
Zusammen.....	105 259	65 540	102 138	3 121
Durchschnittsalter in Jahren.....	58,8	51,1	58,9	53,5
Insgesamt				
unter 7.....	641	546	631	10
7 - 11.....	1 364	918	1 314	50
11 - 15.....	2 905	1 917	2 726	179
15 - 18.....	3 438	2 403	3 200	238
18 - 21.....	5 496	4 234	5 227	269
21 - 25.....	11 700	9 785	11 191	509
25 - 30.....	14 971	12 905	14 271	700
30 - 40.....	26 286	22 559	24 812	1 474
40 - 50.....	35 108	29 827	34 140	968
50 - 60.....	35 278	29 719	34 610	668
60 - 65.....	14 915	10 981	14 525	390
65 und älter.....	68 906	25 520	66 856	2 050
Insgesamt.....	221 008	151 314	213 503	7 505
Durchschnittsalter in Jahren.....	53,0	47,5	53,2	48,0

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

A 1.3 Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Nichtdeutsche
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger		
Männlich				
unter 7.....	3 341	643	2 925	416
7 - 11.....	3 302	788	3 002	300
11 - 15.....	5 107	1 713	4 484	623
15 - 18.....	2 420	1 505	2 196	224
18 - 21.....	4 019	2 601	3 776	243
21 - 25.....	8 715	6 140	8 261	454
25 - 30.....	12 775	8 337	11 958	817
30 - 40.....	24 564	14 911	22 466	2 098
40 - 50.....	34 106	19 683	32 240	1 866
50 - 60.....	32 541	19 101	31 013	1 528
60 - 65.....	13 048	6 724	12 007	1 041
65 und älter.....	23 914	9 545	22 846	1 068
Zusammen.....	167 852	91 691	157 174	10 678
Durchschnittsalter in Jahren.....	45,1	44,3	45,3	41,3
Weiblich				
unter 7.....	3 160	457	2 755	405
7 - 11.....	2 908	490	2 597	311
11 - 15.....	4 112	1 085	3 575	537
15 - 18.....	1 613	970	1 456	157
18 - 21.....	2 652	1 730	2 507	145
21 - 25.....	5 921	4 001	5 647	274
25 - 30.....	8 245	5 342	7 787	458
30 - 40.....	16 013	9 588	14 775	1 238
40 - 50.....	22 626	12 800	21 309	1 317
50 - 60.....	23 623	12 528	21 829	1 794
60 - 65.....	13 639	5 246	12 145	1 494
65 und älter.....	46 998	16 516	45 656	1 342
Zusammen.....	151 510	70 753	142 038	9 472
Durchschnittsalter in Jahren.....	53,3	50,3	53,8	46,3
Insgesamt				
unter 7.....	6 501	1 100	5 680	821
7 - 11.....	6 210	1 278	5 599	611
11 - 15.....	9 219	2 798	8 059	1 160
15 - 18.....	4 033	2 475	3 652	381
18 - 21.....	6 671	4 331	6 283	388
21 - 25.....	14 636	10 141	13 908	728
25 - 30.....	21 020	13 679	19 745	1 275
30 - 40.....	40 577	24 499	37 241	3 336
40 - 50.....	56 732	32 483	53 549	3 183
50 - 60.....	56 164	31 629	52 842	3 322
60 - 65.....	26 687	11 970	24 152	2 535
65 und älter.....	70 912	26 061	68 502	2 410
Insgesamt.....	319 362	162 444	299 212	20 150
Durchschnittsalter in Jahren.....	49,0	46,9	49,3	43,6

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

A 2.1 Außerhalb von Einrichtungen

Staatsangehörigkeit/ Art des Trägers/ ausländerrechtlichem Status	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	Durchschnitts- alter in Jahren	männlich		weiblich	
			zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren	zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren
Insgesamt	98 354	39,9	52 103	39,1	46 251	40,8
darunter						
Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger.....	11 130	39,9	5 917	39,0	5 213	40,9
Deutsche.....	85 709	39,7	45 809	39,0	39 900	40,5
und zwar mit						
Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger.....	9 746	40,1	5 184	39,3	4 562	41,1
Vertriebenenausweis bzw. Spätaussiedlerbescheinigung.....	642	52,8	252	47,9	390	56,0
Nichtdeutsche.....	12 645	41,0	6 294	39,3	6 351	42,7
darunter						
Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger.....	1 384	38,1	733	36,6	651	39,8
davon						
EU-Ausländer.....	2 384	45,8	1 223	45,1	1 161	46,6
Asylberechtigte.....	399	35,6	210	33,3	189	38,1
Bürgerkriegsflüchtlinge.....	108	40,0	44	38,3	64	41,2
sonstige Ausländer.....	9 754	40,1	4 817	38,0	4 937	42,0

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

A 2.2 In Einrichtungen

Staatsangehörigkeit/ Art des Trägers/ ausländerrechtlichem Status	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	Durchschnitts- alter in Jahren	männlich		weiblich	
			zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren	zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren
Insgesamt	221 008	53,0	115 749	47,8	105 259	58,8
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	151 314	47,5	85 774	44,7	65 540	51,1
Deutsche.....	213 503	53,2	111 365	47,9	102 138	58,9
und zwar mit						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	146 068	47,7	82 520	44,9	63 548	51,3
Vertriebenenausweis						
bzw. Spätaussiedlerbescheinigung.....	383	68,5	184	60,0	199	76,3
Nichtdeutsche.....	7 505	48,0	4 384	44,1	3 121	53,5
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	5 246	42,0	3 254	40,1	1 992	45,2
davon						
EU-Ausländer.....	1 819	52,2	1 054	48,8	765	57,0
Asylberechtigte.....	251	48,7	150	46,0	101	52,7
Bürgerkriegsflüchtlinge.....	33	57,5	17	49,1	16	66,4
sonstige Ausländer.....	5 402	46,5	3 163	42,4	2 239	52,2

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

A 2.3 Insgesamt

Staatsangehörigkeit/ Art des Trägers/ ausländerrechtlichem Status	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	Durchschnitts- alter in Jahren	männlich		weiblich	
			zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren	zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren
Insgesamt	319 362	49,0	167 852	45,1	151 510	53,3
darunter						
Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger.....	162 444	46,9	91 691	44,3	70 753	50,3
Deutsche.....	299 212	49,3	157 174	45,3	142 038	53,8
und zwar mit						
Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger.....	155 814	47,2	87 704	44,5	68 110	50,6
Vertriebenenalausweis bzw. Spätaussiedlerbescheinigung.....	1 025	58,7	436	53,0	589	62,8
Nichtdeutsche.....	20 150	43,6	10 678	41,3	9 472	46,3
darunter						
Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger.....	6 630	41,2	3 987	39,5	2 643	43,8
davon						
EU-Ausländer.....	4 203	48,6	2 277	46,8	1 926	50,7
Asylberechtigte.....	650	40,7	360	38,6	290	43,2
Bürgerkriegsflüchtlinge.....	141	44,1	61	41,3	80	46,2
sonstige Ausländer.....	15 156	42,3	7 980	39,8	7 176	45,2

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 3 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
nach Einkommensarten und Ort der Leistungserbringung

	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
Insgesamt 1).....	311 240	90 259	220 981
davon			
ohne angerechnetes Einkommen.....	215 930	35 545	180 385
mit angerechnetem Einkommen 3).....	95 310	54 714	40 596
hiervon 2).....			
Erwerbseinkommen	9 290	3 168	6 122
Rente wegen Erwerbsminderung 1)	40 126	25 335	14 791
Altersrente 1)	19 471	8 589	10 882
Hinterbliebenenrente1)	6 703	2 291	4 412
Versorgungsbezüge	316	90	226
Renten aus privater Vorsorge	294	140	154
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	915	407	508
private Unterhaltsleistungen	8 113	3 127	4 986
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder	16 473	14 490	1 983
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz	255	40	215
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	170	139	31
sonstige Einkünfte	15 850	7 969	7 881

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung für Landwirte.

3) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 4 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensarten

	Insgesamt ¹⁾	Davon				
		ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem Einkommen ¹⁾	darunter ²⁾		
				Erwerbs- einkommen	Rente ³⁾	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder
Insgesamt.....	90 259	35 545	54 714	3 168	36 852	14 490
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	72 985	30 265	42 720	2 839	34 497	5 237
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	1 329	262	1 067	105	1 108	40
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	165	20	145	24	72	135
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kindern unter 18 Jahren.....	178	56	122	16	78	35
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	34	4	30	7	5	29
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	68 410	29 813	38 597	2 538	32 075	2 341
männlich.....	38 324	18 612	19 712	1 254	15 902	1 192
weiblich.....	30 086	11 201	18 885	1 284	16 173	1 149
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	291	11	280	18	163	265
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	2 578	99	2 479	131	996	2 392
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	14 084	4 461	9 623	212	1 369	7 950
darunter:						
Einzel nachgewiesene						
volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	2 729	1 693	1 036	102	509	287
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	1 652	913	739	68	390	231
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	4 827	947	3 880	16	207	3 688
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	4 835	900	3 935	23	244	3 728
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	3 190	819	2 371	117	986	1 303

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Rente: Rente wegen Erwerbsminderung, Altersrente, Hinterbliebenenrente (Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung für Landwirte), Versorgungsbezüge, Renten aus privater Vorsorge, Renten aus betrieblicher Altersversorgung.

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 5 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche/s monatliche/s								
		Brutto- bedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾		angerechnetes Einkommen ²⁾			Netto- bedarf		
			Anzahl	in EUR	in % des		in EUR	in % des		in EUR
	Brutto- bedarfs	Netto- bedarfs			Brutto- bedarfs	Netto- bedarfs				
Insgesamt.....	90 259	699	283	40,5	59,8	225	32,2	47,5	474	67,8
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	72 985	746	312	41,8	61,3	236	31,7	46,4	510	68,3
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	1 329	1 107	408	36,9	75,0	563	50,9	103,5	544	49,1
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	165	1 568	501	32,0	57,9	702	44,8	81,1	866	55,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kindern unter 18 Jahren.....	178	1 043	381	36,5	55,1	352	33,8	51,0	691	66,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	34	1 448	433	29,9	52,3	623	43,0	75,4	826	57,1
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	68 410	713	303	42,5	60,7	214	29,9	42,8	500	70,0
männlich.....	38 324	697	287	41,2	56,4	188	26,9	36,8	509	73,1
weiblich.....	30 086	734	324	44,2	66,5	247	33,6	50,6	488	66,4
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren....	291	1 237	436	35,2	69,4	609	49,2	96,8	629	50,8
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	2 578	1 288	461	35,8	65,6	585	45,5	83,3	703	54,6
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	14 084	445	140	31,4	46,9	147	33,1	49,5	297	66,9
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	41	913	320	35,1	59,7	378	41,4	70,5	535	58,7
Einzel nachgewiesene										
volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	2 729	515	162	31,5	38,3	91	17,7	21,6	424	82,3
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	1 652	531	174	32,8	42,3	119	22,5	29,0	412	77,5
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	4 827	406	126	31,0	52,2	165	40,6	68,3	242	59,4
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	4 835	410	127	30,9	52,6	169	41,2	70,2	241	58,8
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	3 190	739	254	34,4	59,3	310	42,0	72,3	429	58,0

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 6 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010
Länderübersicht mit Veränderung zum Vorjahr, nach Geschlecht, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Davon		Davon		
			männlich	weiblich	unter 18 Jahre	18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
	Anzahl	%	Anzahl				
Außerhalb von Einrichtungen							
Baden-Württemberg.....	5 392	-0,4	2 664	2 728	878	4 358	156
Bayern.....	9 271	1,7	4 867	4 404	1 188	7 974	109
Berlin.....	6 946	7,4	3 655	3 291	1 595	4 843	508
Brandenburg.....	2 498	6,8	1 446	1 052	700	1 775	23
Bremen.....	1 608	4,9	799	809	215	1 354	39
Hamburg.....	3 323	5,6	1 649	1 674	672	2 614	37
Hessen.....	12 003	10,5	6 287	5 716	1 828	10 010	165
Mecklenburg-Vorpommern.....	2 833	16,5	1 691	1 142	689	2 135	9
Niedersachsen.....	9 770	5,2	5 065	4 705	2 000	7 595	175
Nordrhein-Westfalen.....	24 336	5,0	12 598	11 738	3 655	20 229	452
Rheinland-Pfalz.....	3 526	6,3	1 762	1 764	620	2 754	152
Saarland.....	1 250	3,5	655	595	246	969	35
Sachsen.....	4 020	8,4	2 456	1 564	922	3 075	23
Sachsen-Anhalt.....	2 926	3,4	1 741	1 185	911	2 010	5
Schleswig-Holstein.....	6 039	8,2	3 191	2 848	861	5 071	107
Thüringen.....	2 613	12,4	1 577	1 036	635	1 967	11
Deutschland.....	98 354	6,0	52 103	46 251	17 615	78 733	2 006
Früheres Bundesgebiet.....	76 518	5,3	39 537	36 981	12 163	62 928	1 427
Neue Länder einschl. Berlin.....	21 836	8,6	12 566	9 270	5 452	15 805	579
In Einrichtungen							
Baden-Württemberg.....	7 759	-11,8	4 314	3 445	1 258	4 649	1 852
Bayern.....	30 790	-1,7	15 972	14 818	1 422	18 942	10 426
Berlin.....	11 577	1,0	6 016	5 561	328	6 932	4 317
Brandenburg.....	6 218	-1,7	3 460	2 758	162	4 552	1 504
Bremen.....	2 088	-6,4	1 047	1 041	79	1 191	818
Hamburg.....	6 884	4,0	3 533	3 351	124	4 424	2 336
Hessen.....	18 522	5,1	9 680	8 842	925	12 312	5 285
Mecklenburg-Vorpommern.....	6 439	-1,1	3 720	2 719	118	4 801	1 520
Niedersachsen.....	27 542	-1,3	14 752	12 790	1 370	18 053	8 119
Nordrhein-Westfalen.....	56 544	2,4	28 425	28 119	901	36 730	18 913
Rheinland-Pfalz.....	9 147	7,7	4 320	4 827	291	5 463	3 393
Saarland.....	3 401	-2,5	1 740	1 661	151	2 162	1 088
Sachsen.....	8 513	-1,8	4 742	3 771	323	6 185	2 005
Sachsen-Anhalt.....	9 961	-2,8	5 565	4 396	248	6 872	2 841
Schleswig-Holstein.....	10 012	-3,6	5 250	4 762	270	6 565	3 177
Thüringen.....	5 611	-4,7	3 213	2 398	378	3 921	1 312
Deutschland.....	221 008	-0,1	115 749	105 259	8 348	143 754	68 906
Früheres Bundesgebiet.....	172 689	0,4	89 033	83 656	6 791	110 491	55 407
Neue Länder einschl. Berlin.....	48 319	-1,6	26 716	21 603	1 557	33 263	13 499
Insgesamt							
Baden-Württemberg.....	13 151	-7,5	6 978	6 173	2 136	9 007	2 008
Bayern.....	40 061	-0,9	20 839	19 222	2 610	26 916	10 535
Berlin.....	18 523	3,3	9 671	8 852	1 923	11 775	4 825
Brandenburg.....	8 716	0,6	4 906	3 810	862	6 327	1 527
Bremen.....	3 696	-1,8	1 846	1 850	294	2 545	857
Hamburg.....	10 207	4,5	5 182	5 025	796	7 038	2 373
Hessen.....	30 525	7,2	15 967	14 558	2 753	22 322	5 450
Mecklenburg-Vorpommern.....	9 272	3,7	5 411	3 861	807	6 936	1 529
Niedersachsen.....	37 312	0,3	19 817	17 495	3 370	25 648	8 294
Nordrhein-Westfalen.....	80 880	3,2	41 023	39 857	4 556	56 959	19 365
Rheinland-Pfalz.....	12 673	7,3	6 082	6 591	911	8 217	3 545
Saarland.....	4 651	-1,0	2 395	2 256	397	3 131	1 123
Sachsen.....	12 533	1,2	7 198	5 335	1 245	9 260	2 028
Sachsen-Anhalt.....	12 887	-1,4	7 306	5 581	1 159	8 882	2 846
Schleswig-Holstein.....	16 051	0,5	8 441	7 610	1 131	11 636	3 284
Thüringen.....	8 224	0,1	4 790	3 434	1 013	5 888	1 323
Deutschland.....	319 362	1,7	167 852	151 510	25 963	222 487	70 912
Früheres Bundesgebiet.....	249 207	1,8	128 570	120 637	18 954	173 419	56 834
Neue Länder einschl. Berlin.....	70 155	1,4	39 282	30 873	7 009	49 068	14 078

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 7 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2010 außerhalb von Einrichtungen
Länderübersicht mit Veränderung zum Vorjahr, Einpersonenhaushalte und
durchschnittliche Empfängerzahl pro Bedarfsgemeinschaft

	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Darunter		Durchschnittliche Empfänger/-innen pro Bedarfsgemeinschaft
			1-Personen- Haushalte	Anteil am Insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Baden-Württemberg.....	5 011	+ 0,3	3 835	76,5	1,08
Bayern.....	8 730	+ 2,5	6 735	77,1	1,06
Berlin.....	6 507	+ 7,0	4 915	75,5	1,07
Brandenburg.....	2 302	+ 6,2	1 767	76,8	1,09
Bremen.....	1 475	+ 6,0	1 145	77,6	1,09
Hamburg.....	3 024	+ 4,8	2 176	72,0	1,10
Hessen.....	10 938	+ 10,8	8 267	75,6	1,10
Mecklenburg-Vorpommern.....	2 581	+ 15,4	2 049	79,4	1,10
Niedersachsen.....	8 894	+ 5,6	6 880	77,4	1,10
Nordrhein-Westfalen.....	22 168	+ 4,8	16 561	74,7	1,10
Rheinland-Pfalz.....	3 208	+ 6,8	2 323	72,4	1,10
Saarland.....	1 181	+ 5,1	855	72,4	1,06
Sachsen.....	3 789	+ 9,2	2 757	72,8	1,06
Sachsen-Anhalt.....	2 695	+ 3,8	1 929	71,6	1,09
Schleswig-Holstein.....	5 320	+ 7,5	4 167	78,3	1,14
Thüringen.....	2 436	+ 13,0	2 005	82,3	1,07
Deutschland.....	90 259	+ 6,2	68 366	75,7	1,09
Früheres Bundesgebiet.....	69 949	+ 5,5	52 944	75,7	1,09
Neue Länder einschl. Berlin.....	20 310	+ 8,6	15 422	75,9	1,08

Teil B

Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010

Tabellen, Länderübersichten und Zeitreihen

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

B 1.1 Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche
Männlich			
18 - 21.....	5 006	4 745	261
21 - 25.....	13 373	12 543	830
25 - 30.....	16 725	15 645	1 080
30 - 40.....	27 281	24 752	2 529
40 - 50.....	29 489	26 718	2 771
50 - 60.....	35 815	32 449	3 366
60 - 65.....	16 037	13 677	2 360
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	143 726	130 529	13 197
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>42,1</i>	<i>41,8</i>	<i>45,1</i>
65 - 70.....	50 883	39 695	11 188
70 - 75.....	42 646	30 458	12 188
75 - 80.....	20 410	13 616	6 794
80 - 85.....	9 642	6 237	3 405
85 - 90.....	2 904	1 769	1 135
90 - 95.....	602	375	227
95 und älter.....	139	74	65
65 und älter zusammen.....	127 226	92 224	35 002
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>71,8</i>	<i>71,5</i>	<i>72,9</i>
Zusammen.....	270 952	222 753	48 199
Weiblich			
18 - 21.....	3 630	3 423	207
21 - 25.....	9 125	8 510	615
25 - 30.....	11 570	10 808	762
30 - 40.....	19 564	17 839	1 725
40 - 50.....	22 959	20 825	2 134
50 - 60.....	32 676	28 490	4 186
60 - 65.....	19 429	15 664	3 765
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	118 953	105 559	13 394
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>44,4</i>	<i>43,8</i>	<i>49,1</i>
65 - 70.....	67 807	50 862	16 945
70 - 75.....	71 091	53 312	17 779
75 - 80.....	40 830	31 436	9 394
80 - 85.....	26 363	21 033	5 330
85 - 90.....	13 888	11 413	2 475
90 - 95.....	4 269	3 642	627
95 und älter.....	1 470	1 278	192
65 und älter zusammen.....	225 718	172 976	52 742
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>73,9</i>	<i>74,1</i>	<i>73,2</i>
Zusammen.....	344 671	278 535	66 136
Insgesamt			
18 - 21.....	8 636	8 168	468
21 - 25.....	22 498	21 053	1 445
25 - 30.....	28 295	26 453	1 842
30 - 40.....	46 845	42 591	4 254
40 - 50.....	52 448	47 543	4 905
50 - 60.....	68 491	60 939	7 552
60 - 65.....	35 466	29 341	6 125
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	262 679	236 088	26 591
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>43,2</i>	<i>42,7</i>	<i>47,1</i>
65 - 70.....	118 690	90 557	28 133
70 - 75.....	113 737	83 770	29 967
75 - 80.....	61 240	45 052	16 188
80 - 85.....	36 005	27 270	8 735
85 - 90.....	16 792	13 182	3 610
90 - 95.....	4 871	4 017	854
95 und älter.....	1 609	1 352	257
65 und älter zusammen.....	352 944	265 200	87 744
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>73,2</i>	<i>73,2</i>	<i>73,0</i>
Insgesamt.....	615 623	501 288	114 335

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

B 1.2 In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche
Männlich			
18 - 21.....	1 842	1 794	48
21 - 25.....	5 460	5 281	179
25 - 30.....	7 903	7 603	300
30 - 40.....	15 532	14 843	689
40 - 50.....	17 275	16 806	469
50 - 60.....	16 715	16 377	338
60 - 65.....	7 451	7 269	182
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	72 178	69 973	2 205
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>42,3</i>	<i>42,3</i>	<i>39,7</i>
65 - 70.....	5 771	5 582	189
70 - 75.....	6 259	6 053	206
75 - 80.....	4 071	3 898	173
80 - 85.....	2 396	2 255	141
85 - 90.....	988	913	75
90 - 95.....	278	251	27
95 und älter.....	87	77	10
65 und älter zusammen.....	19 850	19 029	821
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>73,8</i>	<i>73,7</i>	<i>75,9</i>
Zusammen.....	92 028	89 002	3 026
Weiblich			
18 - 21.....	1 183	1 160	23
21 - 25.....	3 771	3 655	116
25 - 30.....	5 266	5 122	144
30 - 40.....	10 533	10 130	403
40 - 50.....	11 813	11 536	277
50 - 60.....	11 465	11 261	204
60 - 65.....	5 677	5 542	135
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	49 708	48 406	1 302
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>42,6</i>	<i>42,6</i>	<i>40,3</i>
65 - 70.....	5 033	4 903	130
70 - 75.....	7 316	7 132	184
75 - 80.....	6 675	6 451	224
80 - 85.....	7 053	6 801	252
85 - 90.....	7 083	6 835	248
90 - 95.....	3 688	3 574	114
95 und älter.....	2 439	2 389	50
65 und älter zusammen.....	39 287	38 085	1 202
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>80,1</i>	<i>80,1</i>	<i>80,6</i>
Zusammen.....	88 995	86 491	2 504
Insgesamt			
18 - 21.....	3 025	2 954	71
21 - 25.....	9 231	8 936	295
25 - 30.....	13 169	12 725	444
30 - 40.....	26 065	24 973	1 092
40 - 50.....	29 088	28 342	746
50 - 60.....	28 180	27 638	542
60 - 65.....	13 128	12 811	317
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	121 886	118 379	3 507
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>42,4</i>	<i>42,5</i>	<i>39,9</i>
65 - 70.....	10 804	10 485	319
70 - 75.....	13 575	13 185	390
75 - 80.....	10 746	10 349	397
80 - 85.....	9 449	9 056	393
85 - 90.....	8 071	7 748	323
90 - 95.....	3 966	3 825	141
95 und älter.....	2 526	2 466	60
65 und älter zusammen.....	59 137	57 114	2 023
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>78,0</i>	<i>78,0</i>	<i>78,7</i>
Insgesamt.....	181 023	175 493	5 530

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

B 1.3 Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche
Männlich			
18 - 21.....	6 848	6 539	309
21 - 25.....	18 833	17 824	1 009
25 - 30.....	24 628	23 248	1 380
30 - 40.....	42 813	39 595	3 218
40 - 50.....	46 764	43 524	3 240
50 - 60.....	52 530	48 826	3 704
60 - 65.....	23 488	20 946	2 542
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	215 904	200 502	15 402
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>42,2</i>	<i>42,0</i>	<i>44,3</i>
65 - 70.....	56 654	45 277	11 377
70 - 75.....	48 905	36 511	12 394
75 - 80.....	24 481	17 514	6 967
80 - 85.....	12 038	8 492	3 546
85 - 90.....	3 892	2 682	1 210
90 - 95.....	880	626	254
95 und älter.....	226	151	75
65 und älter zusammen.....	147 076	111 253	35 823
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>72,1</i>	<i>71,8</i>	<i>72,9</i>
Zusammen.....	362 980	311 755	51 225
Weiblich			
18 - 21.....	4 813	4 583	230
21 - 25.....	12 896	12 165	731
25 - 30.....	16 836	15 930	906
30 - 40.....	30 097	27 969	2 128
40 - 50.....	34 772	32 361	2 411
50 - 60.....	44 141	39 751	4 390
60 - 65.....	25 106	21 206	3 900
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	168 661	153 965	14 696
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>43,9</i>	<i>43,5</i>	<i>48,4</i>
65 - 70.....	72 840	55 765	17 075
70 - 75.....	78 407	60 444	17 963
75 - 80.....	47 505	37 887	9 618
80 - 85.....	33 416	27 834	5 582
85 - 90.....	20 971	18 248	2 723
90 - 95.....	7 957	7 216	741
95 und älter.....	3 909	3 667	242
65 und älter zusammen.....	265 005	211 061	53 944
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>74,8</i>	<i>75,2</i>	<i>73,3</i>
Zusammen.....	433 666	365 026	68 640
Insgesamt			
18 - 21.....	11 661	11 122	539
21 - 25.....	31 729	29 989	1 740
25 - 30.....	41 464	39 178	2 286
30 - 40.....	72 910	67 564	5 346
40 - 50.....	81 536	75 885	5 651
50 - 60.....	96 671	88 577	8 094
60 - 65.....	48 594	42 152	6 442
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	384 565	354 467	30 098
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>42,9</i>	<i>42,6</i>	<i>46,3</i>
65 - 70.....	129 494	101 042	28 452
70 - 75.....	127 312	96 955	30 357
75 - 80.....	71 986	55 401	16 585
80 - 85.....	45 454	36 326	9 128
85 - 90.....	24 863	20 930	3 933
90 - 95.....	8 837	7 842	995
95 und älter.....	4 135	3 818	317
65 und älter zusammen.....	412 081	322 314	89 767
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>73,9</i>	<i>74,0</i>	<i>73,2</i>
Insgesamt.....	796 646	676 781	119 865

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

B 2.1 Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylbe- rechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	143 726	130 529	13 197	2 567	402	46	10 182
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,1	41,8	45,1	46,5	45,3	43,2	44,7
65 und älter zusammen.....	127 226	92 224	35 002	4 381	1 094	119	29 408
Durchschnittsalter in Jahren.....	71,8	71,5	72,9	71,1	73,3	72,5	73,1
Zusammen.....	270 952	222 753	48 199	6 948	1 496	165	39 590
Weiblich							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	118 953	105 559	13 394	2 209	436	42	10 707
Durchschnittsalter in Jahren.....	44,4	43,8	49,1	49,1	49,3	51,3	49,1
65 und älter zusammen.....	225 718	172 976	52 742	5 143	1 471	166	45 962
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,9	74,1	73,2	72,7	72,8	74,1	73,2
Zusammen.....	344 671	278 535	66 136	7 352	1 907	208	56 669
Insgesamt							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	262 679	236 088	26 591	4 776	838	88	20 889
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,2	42,7	47,1	47,7	47,4	47,1	47,0
65 und älter zusammen.....	352 944	265 200	87 744	9 524	2 565	285	75 370
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,2	73,2	73,0	71,9	73,0	73,4	73,2
Insgesamt.....	615 623	501 288	114 335	14 300	3 403	373	96 259

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

B 2.2 In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylbe- rechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	72 178	69 973	2 205	574	174	5	1 452
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,3	42,3	39,7	41,9	38,8	32,0	38,9
65 und älter zusammen.....	19 850	19 029	821	237	25	6	553
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,8	73,7	75,9	74,5	77,9	79,5	76,4
Zusammen.....	92 028	89 002	3 026	811	199	11	2 005
Weiblich							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	49 708	48 406	1 302	336	110	3	853
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,6	42,6	40,3	42,4	37,5	36,0	39,9
65 und älter zusammen.....	39 287	38 085	1 202	299	35	8	860
Durchschnittsalter in Jahren.....	80,1	80,1	80,6	80,0	82,0	81,6	80,7
Zusammen.....	88 995	86 491	2 504	635	145	11	1 713
Insgesamt							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	121 886	118 379	3 507	910	284	8	2 305
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,4	42,5	39,9	42,1	38,3	33,5	39,3
65 und älter zusammen.....	59 137	57 114	2 023	536	60	14	1 413
Durchschnittsalter in Jahren.....	78,0	78,0	78,7	77,6	80,3	80,7	79,0
Insgesamt.....	181 023	175 493	5 530	1 446	344	22	3 718

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

B 2.3 Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylbe- rechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	215 904	200 502	15 402	3 141	576	51	11 634
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,2	42,0	44,3	45,7	43,4	42,1	44,0
65 und älter zusammen.....	147 076	111 253	35 823	4 618	1 119	125	29 961
Durchschnittsalter in Jahren.....	72,1	71,8	72,9	71,2	73,4	72,9	73,2
Zusammen.....	362 980	311 755	51 225	7 759	1 695	176	41 595
Weiblich							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	168 661	153 965	14 696	2 545	546	45	11 560
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,9	43,5	48,4	48,2	46,9	50,3	48,4
65 und älter zusammen.....	265 005	211 061	53 944	5 442	1 506	174	46 822
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,8	75,2	73,3	73,1	73,0	74,4	73,4
Zusammen.....	433 666	365 026	68 640	7 987	2 052	219	58 382
Insgesamt							
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	384 565	354 467	30 098	5 686	1 122	96	23 194
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,9	42,6	46,3	46,8	45,1	45,9	46,2
65 und älter zusammen.....	412 081	322 314	89 767	10 060	2 625	299	76 783
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,9	74,0	73,2	72,2	73,2	73,8	73,3
Insgesamt.....	796 646	676 781	119 865	15 746	3 747	395	99 977

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat

B 3.1 Deutsche

Bedarfe	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Anzahl			
Zusammen.....	311 755	200 502	111 253
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	74 324	42 127	32 197
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	126	120	6
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	294 903	186 631	108 272
mit angerechnetem Einkommen.....	218 527	124 168	94 359
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	649	633	680
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	322	316	335
Nettobedarf.....	434	472	366
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	156	157	155
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	72	73	60
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	281	273	294
angerechnetes Einkommen 1).....	307	260	370
Weiblich			
Anzahl			
Zusammen.....	365 026	153 965	211 061
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	67 819	33 216	34 603
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	104	101	3
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	350 907	144 560	206 347
mit angerechnetem Einkommen.....	282 921	95 392	187 529
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	674	647	693
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	330	318	338
Nettobedarf.....	398	479	338
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	147	151	144
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	47	48	17
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	306	280	323
angerechnetes Einkommen 1).....	356	270	399
Insgesamt			
Anzahl			
Insgesamt.....	676 781	354 467	322 314
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	142 143	75 343	66 800
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	230	221	9
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	645 810	331 191	314 619
mit angerechnetem Einkommen.....	501 448	219 560	281 888
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	662	639	689
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	326	317	337
Nettobedarf.....	415	475	348
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	152	154	149
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	61	62	46
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	294	276	313
angerechnetes Einkommen 1).....	335	264	389

1) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf Empfänger/-innen der jeweiligen Leistung im Berichtsmonat.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat

B 3.2 Nichtdeutsche

Bedarfe	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Anzahl			
Zusammen.....	51 225	15 402	35 823
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	9 845	3 470	6 375
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	7	4	3
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	50 100	14 587	35 513
mit angerechnetem Einkommen.....	27 496	8 838	18 658
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	631	633	631
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	330	323	333
Nettobedarf.....	483	498	477
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	145	150	142
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	49	45	56
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	262	261	263
angerechnetes Einkommen 1).....	276	235	295
Weiblich			
Anzahl			
Zusammen.....	68 640	14 696	53 944
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	11 397	3 284	8 113
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	10	7	3
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	67 064	14 026	53 038
mit angerechnetem Einkommen.....	35 580	8 066	27 514
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	652	643	654
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	336	328	338
Nettobedarf.....	509	500	512
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	143	146	141
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	257	40	764
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	285	268	289
angerechnetes Einkommen 1).....	274	261	278
Insgesamt			
Anzahl			
Insgesamt.....	119 865	30 098	89 767
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	21 242	6 754	14 488
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	17	11	6
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	117 164	28 613	88 551
mit angerechnetem Einkommen.....	63 076	16 904	46 172
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	643	638	645
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	334	326	336
Nettobedarf.....	498	499	498
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	144	148	142
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	172	42	410
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	275	264	279
angerechnetes Einkommen 1).....	275	248	285

1) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf Empfänger/-innen der jeweiligen Leistung im Berichtsmonat.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat

B 3.3 Insgesamt

Bedarfe	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Anzahl			
Zusammen.....	362 980	215 904	147 076
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	84 169	45 597	38 572
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	133	124	9
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	345 003	201 218	143 785
mit angerechnetem Einkommen.....	246 023	133 006	113 017
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	647	633	668
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	324	316	334
Nettobedarf.....	441	474	393
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	155	156	153
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	71	72	59
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	278	272	286
angerechnetes Einkommen 1).....	304	258	357
Weiblich			
Anzahl			
Zusammen.....	433 666	168 661	265 005
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	79 216	36 500	42 716
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	114	108	6
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	417 971	158 586	259 385
mit angerechnetem Einkommen.....	318 501	103 458	215 043
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	670	646	685
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	331	319	338
Nettobedarf.....	416	481	374
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	147	151	143
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	66	48	391
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	302	279	316
angerechnetes Einkommen 1).....	347	269	384
Insgesamt			
Anzahl			
Insgesamt.....	796 646	384 565	412 081
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	163 385	82 097	81 288
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	247	232	15
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	762 974	359 804	403 170
mit angerechnetem Einkommen.....	564 524	236 464	328 060
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	660	639	679
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	327	317	337
Nettobedarf.....	427	477	381
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	151	154	148
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	69	61	191
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	291	275	306
angerechnetes Einkommen 1).....	328	263	375

1) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf Empfänger/-innen der jeweiligen Leistung im Berichtsmonat.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträge für die Art des angerechneten Einkommens

B 4.1 Deutsche

Art des angerechneten Einkommens	Insgesamt mit angerechnetem Einkommen ¹⁾	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Anzahl			
Zusammen 1).....	218 527	124 168	94 359
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	79	78	116
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	184	196	175
Rente wegen Erwerbsminderung.....	376	376	396
Altersrente.....	362	418	361
Hinterbliebenenrente.....	199	197	201
Versorgungsbezüge.....	252	285	209
Renten aus privater Vorsorge.....	189	202	185
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	112	112	112
private Unterhaltsleistungen.....	70	61	190
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	173	173	181
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	274	216	331
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	110	137	105
sonstige Einkünfte.....	148	141	159
Weiblich			
Anzahl			
Zusammen 1).....	282 921	95 392	187 529
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	74	72	107
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	154	167	149
Rente wegen Erwerbsminderung.....	386	385	416
Altersrente.....	340	423	338
Hinterbliebenenrente.....	317	279	322
Versorgungsbezüge.....	224	286	197
Renten aus privater Vorsorge.....	162	202	157
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	89	100	88
private Unterhaltsleistungen.....	121	95	179
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	174	174	178
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	285	170	329
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	149	168	145
sonstige Einkünfte.....	139	138	140
Insgesamt			
Anzahl der Empfänger			
Insgesamt 1).....	501 448	219 560	281 888
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	77	75	111
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	166	181	157
Rente wegen Erwerbsminderung.....	380	380	406
Altersrente.....	348	421	346
Hinterbliebenenrente.....	301	247	312
Versorgungsbezüge.....	235	286	201
Renten aus privater Vorsorge.....	171	202	165
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	94	104	92
private Unterhaltsleistungen.....	97	77	181
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	174	173	179
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	281	193	330
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	138	159	133
sonstige Einkünfte.....	143	140	146

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträge für die Art des angerechneten Einkommens

B 4.2 Nichtdeutsche

Art des angerechneten Einkommens	Insgesamt mit angerechnetem Einkommen ¹⁾	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Anzahl			
Zusammen 1).....	27 496	8 838	18 658
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	84	79	105
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	153	167	148
Rente wegen Erwerbsminderung.....	300	300	318
Altersrente.....	295	315	294
Hinterbliebenenrente.....	186	193	184
Versorgungsbezüge.....	135	140	133
Renten aus privater Vorsorge.....	129	123	130
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	71	85	69
private Unterhaltsleistungen.....	75	59	108
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	178	178	183
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	149	175	122
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	97	131	90
sonstige Einkünfte.....	140	141	140
Weiblich			
Anzahl			
Zusammen 1).....	35 580	8 066	27 514
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	84	76	118
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	108	114	106
Rente wegen Erwerbsminderung.....	306	306	282
Altersrente.....	230	301	229
Hinterbliebenenrente.....	292	284	293
Versorgungsbezüge.....	126	128	125
Renten aus privater Vorsorge.....	130	137	129
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	76	83	75
private Unterhaltsleistungen.....	139	127	148
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	178	179	176
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	271	349	114
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	159	167	157
sonstige Einkünfte.....	134	133	134
Insgesamt			
Anzahl			
Insgesamt 1).....	63 076	16 904	46 172
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	84	78	110
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	129	139	125
Rente wegen Erwerbsminderung.....	303	303	295
Altersrente.....	260	307	259
Hinterbliebenenrente.....	283	268	285
Versorgungsbezüge.....	129	133	128
Renten aus privater Vorsorge.....	130	130	129
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	75	84	73
private Unterhaltsleistungen.....	112	91	136
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	178	178	180
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	222	291	118
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	148	160	146
sonstige Einkünfte.....	137	137	137

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträge für die Art des angerechneten Einkommens

B 4.3 Insgesamt

Art des angerechneten Einkommens	Insgesamt mit angerechnetem Einkommen ¹⁾	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Anzahl			
Zusammen 1).....	246 023	133 006	113 017
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	79	78	113
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	182	194	171
Rente wegen Erwerbsminderung.....	370	370	386
Altersrente.....	352	405	351
Hinterbliebenenrente.....	198	197	199
Versorgungsbezüge.....	236	276	193
Renten aus privater Vorsorge.....	169	188	164
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	100	107	98
private Unterhaltsleistungen.....	70	61	175
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	173	173	182
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	270	214	324
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	108	136	103
sonstige Einkünfte.....	147	141	153
Weiblich			
Anzahl			
Zusammen 1).....	318 501	103 458	215 043
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	75	72	108
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	151	164	146
Rente wegen Erwerbsminderung.....	379	378	387
Altersrente.....	329	407	328
Hinterbliebenenrente.....	314	279	318
Versorgungsbezüge.....	209	269	185
Renten aus privater Vorsorge.....	154	188	149
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	86	97	85
private Unterhaltsleistungen.....	122	96	177
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	174	174	178
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	284	182	326
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	152	168	149
sonstige Einkünfte.....	138	138	138
Insgesamt			
Anzahl			
Insgesamt 1).....	564 524	236 464	328 060
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro ²⁾			
Erwerbseinkommen.....	77	75	111
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	163	179	155
Rente wegen Erwerbsminderung.....	374	374	387
Altersrente.....	337	406	336
Hinterbliebenenrente.....	299	248	309
Versorgungsbezüge.....	219	273	187
Renten aus privater Vorsorge.....	159	188	155
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	89	100	88
private Unterhaltsleistungen.....	98	77	176
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	174	174	179
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	279	198	326
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	141	159	137
sonstige Einkünfte.....	142	139	144

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht

B 5.1 Deutsche

Einkommensarten	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Zusammen 1).....	311 755	200 502	111 253
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	93 228	76 334	16 894
Erwerbseinkommen.....	55 824	53 680	2 144
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	494	225	269
Rente wegen Erwerbsminderung.....	55 316	55 007	309
Altersrente.....	89 171	2 345	86 826
Hinterbliebenenrente.....	7 429	3 582	3 847
Versorgungsbezüge.....	604	337	267
Renten aus privater Vorsorge.....	594	150	444
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 281	300	981
private Unterhaltsleistungen.....	8 957	8 367	590
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	17 130	16 856	274
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	5 125	874	4 251
sonstige Einkünfte 3).....	23 468	13 912	9 556
Weiblich			
Zusammen 1).....	365 026	153 965	211 061
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	82 105	58 573	23 532
Erwerbseinkommen.....	41 334	38 752	2 582
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	764	227	537
Rente wegen Erwerbsminderung.....	39 852	39 579	273
Altersrente.....	166 277	2 701	163 576
Hinterbliebenenrente.....	48 026	5 521	42 505
Versorgungsbezüge.....	900	268	632
Renten aus privater Vorsorge.....	1 152	136	1 016
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	4 559	510	4 049
private Unterhaltsleistungen.....	10 462	7 281	3 181
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	13 831	13 201	630
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	12 392	2 207	10 185
sonstige Einkünfte 3).....	28 908	10 859	18 049
Insgesamt			
Insgesamt 1).....	676 781	354 467	322 314
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	175 333	134 907	40 426
Erwerbseinkommen.....	97 158	92 432	4 726
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	1 258	452	806
Rente wegen Erwerbsminderung.....	95 168	94 586	582
Altersrente.....	255 448	5 046	250 402
Hinterbliebenenrente.....	55 455	9 103	46 352
Versorgungsbezüge.....	1 504	605	899
Renten aus privater Vorsorge.....	1 746	286	1 460
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	5 840	810	5 030
private Unterhaltsleistungen.....	19 419	15 648	3 771
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	30 961	30 057	904
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	17 517	3 081	14 436
sonstige Einkünfte 3).....	52 376	24 771	27 605

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Einschl. Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht

B 5.2 Nichtdeutsche

Einkommensarten	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Zusammen 1).....	51 225	15 402	35 823
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	23 729	6 564	17 165
Erwerbseinkommen.....	3 531	2 911	620
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	45	12	33
Rente wegen Erwerbsminderung.....	4 310	4 265	45
Altersrente.....	15 634	333	15 301
Hinterbliebenenrente.....	624	148	476
Versorgungsbezüge.....	95	23	72
Renten aus privater Vorsorge.....	291	31	260
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	565	62	503
private Unterhaltsleistungen.....	395	264	131
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	1 349	1 237	112
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	1 050	188	862
sonstige Einkünfte 3).....	5 656	1 159	4 497
Weiblich			
Zusammen 1).....	68 640	14 696	53 944
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	33 060	6 630	26 430
Erwerbseinkommen.....	2 345	1 917	428
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	53	13	40
Rente wegen Erwerbsminderung.....	3 803	3 727	76
Altersrente.....	18 049	425	17 624
Hinterbliebenenrente.....	6 845	697	6 148
Versorgungsbezüge.....	163	32	131
Renten aus privater Vorsorge.....	394	37	357
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 287	135	1 152
private Unterhaltsleistungen.....	548	234	314
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	1 101	980	121
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	5 206	724	4 482
sonstige Einkünfte 3).....	7 249	1 101	6 148
Insgesamt			
Insgesamt 1).....	119 865	30 098	89 767
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	56 789	13 194	43 595
Erwerbseinkommen.....	5 876	4 828	1 048
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	98	25	73
Rente wegen Erwerbsminderung.....	8 113	7 992	121
Altersrente.....	33 683	758	32 925
Hinterbliebenenrente.....	7 469	845	6 624
Versorgungsbezüge.....	258	55	203
Renten aus privater Vorsorge.....	685	68	617
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 852	197	1 655
private Unterhaltsleistungen.....	943	498	445
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	2 450	2 217	233
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	6 256	912	5 344
sonstige Einkünfte 3).....	12 905	2 260	10 645

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Einschl. Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010 nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht

B 5.3 Insgesamt

Einkommensarten	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Männlich			
Zusammen 1).....	362 980	215 904	147 076
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	116 957	82 898	34 059
Erwerbseinkommen.....	59 355	56 591	2 764
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	539	237	302
Rente wegen Erwerbsminderung.....	59 626	59 272	354
Altersrente.....	104 805	2 678	102 127
Hinterbliebenenrente.....	8 053	3 730	4 323
Versorgungsbezüge.....	699	360	339
Renten aus privater Vorsorge.....	885	181	704
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 846	362	1 484
private Unterhaltsleistungen.....	9 352	8 631	721
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	18 479	18 093	386
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	6 175	1 062	5 113
sonstige Einkünfte 3).....	29 124	15 071	14 053
Weiblich			
Zusammen 1).....	433 666	168 661	265 005
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	115 165	65 203	49 962
Erwerbseinkommen.....	43 679	40 669	3 010
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	817	240	577
Rente wegen Erwerbsminderung.....	43 655	43 306	349
Altersrente.....	184 326	3 126	181 200
Hinterbliebenenrente.....	54 871	6 218	48 653
Versorgungsbezüge.....	1 063	300	763
Renten aus privater Vorsorge.....	1 546	173	1 373
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	5 846	645	5 201
private Unterhaltsleistungen.....	11 010	7 515	3 495
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	14 932	14 181	751
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	17 598	2 931	14 667
sonstige Einkünfte 3).....	36 157	11 960	24 197
Insgesamt			
Insgesamt 1).....	796 646	384 565	412 081
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	232 122	148 101	84 021
Erwerbseinkommen.....	103 034	97 260	5 774
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	1 356	477	879
Rente wegen Erwerbsminderung.....	103 281	102 578	703
Altersrente.....	289 131	5 804	283 327
Hinterbliebenenrente.....	62 924	9 948	52 976
Versorgungsbezüge.....	1 762	660	1 102
Renten aus privater Vorsorge.....	2 431	354	2 077
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	7 692	1 007	6 685
private Unterhaltsleistungen.....	20 362	16 146	4 216
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	33 411	32 274	1 137
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	23 773	3 993	19 780
sonstige Einkünfte 3).....	65 281	27 031	38 250

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Einschl. Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 6 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
Länderübersicht nach Quoten, Altersgruppen und Geschlecht

Land	Insgesamt	Quote ¹⁾	Davon			
			voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahre	Quote ¹⁾	65 Jahre und älter	Quote ¹⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männlich						
Baden-Württemberg.....	34 259	0,79	19 950	0,58	14 309	1,58
Bayern.....	41 351	0,82	21 692	0,54	19 659	1,87
Berlin.....	29 082	2,02	16 104	1,39	12 978	4,62
Brandenburg.....	10 320	0,97	8 051	0,97	2 269	0,95
Bremen.....	4 979	1,84	2 638	1,25	2 341	3,94
Hamburg.....	13 688	1,87	5 890	0,99	7 798	5,53
Hessen.....	29 751	1,21	16 441	0,85	13 310	2,52
Mecklenburg-Vorpommern.....	9 051	1,29	7 230	1,31	1 821	1,21
Niedersachsen.....	39 402	1,24	24 574	0,99	14 828	2,08
Nordrhein-Westfalen.....	87 252	1,22	49 923	0,89	37 329	2,42
Rheinland-Pfalz.....	15 496	0,96	9 380	0,74	6 116	1,72
Saarland.....	4 622	1,11	2 682	0,83	1 940	2,06
Sachsen.....	12 399	0,71	9 165	0,69	3 234	0,77
Sachsen-Anhalt.....	9 924	1,00	7 676	1,01	2 248	0,97
Schleswig-Holstein.....	14 446	1,27	9 010	1,03	5 436	2,03
Thüringen.....	6 958	0,73	5 498	0,74	1 460	0,68
Deutschland.....	362 980	1,09	215 904	0,83	147 076	2,04
Früheres Bundesgebiet.....	285 246	1,08	162 180	0,78	123 066	2,17
Neue Länder einschl. Berlin.....	77 734	1,13	53 724	1,00	24 010	1,56
Weiblich						
Baden-Württemberg.....	40 661	0,89	15 779	0,47	24 882	2,10
Bayern.....	50 477	0,95	17 721	0,45	32 756	2,35
Berlin.....	30 529	2,01	11 860	1,04	18 669	4,91
Brandenburg.....	9 480	0,86	5 088	0,66	4 392	1,36
Bremen.....	6 962	2,40	2 308	1,11	4 654	5,67
Hamburg.....	15 832	2,03	5 042	0,86	10 790	5,53
Hessen.....	36 480	1,41	13 327	0,70	23 153	3,39
Mecklenburg-Vorpommern.....	7 850	1,09	4 306	0,84	3 544	1,67
Niedersachsen.....	46 487	1,39	19 317	0,80	27 170	2,91
Nordrhein-Westfalen.....	117 027	1,53	42 111	0,76	74 916	3,61
Rheinland-Pfalz.....	20 223	1,18	7 962	0,64	12 261	2,62
Saarland.....	6 682	1,49	2 303	0,73	4 379	3,36
Sachsen.....	12 283	0,66	6 228	0,50	6 055	1,01
Sachsen-Anhalt.....	9 359	0,89	4 987	0,70	4 372	1,31
Schleswig-Holstein.....	16 979	1,40	6 884	0,80	10 095	2,93
Thüringen.....	6 355	0,64	3 438	0,50	2 917	0,97
Deutschland.....	433 666	1,23	168 661	0,66	265 005	2,75
Früheres Bundesgebiet.....	357 810	1,28	132 754	0,65	225 056	3,00
Neue Länder einschl. Berlin.....	75 856	1,05	35 907	0,71	39 949	1,86
Insgesamt						
Baden-Württemberg.....	74 920	0,84	35 729	0,53	39 191	1,87
Bayern.....	91 828	0,88	39 413	0,50	52 415	2,14
Berlin.....	59 611	2,01	27 964	1,22	31 647	4,79
Brandenburg.....	19 800	0,91	13 139	0,82	6 661	1,18
Bremen.....	11 941	2,13	4 946	1,18	6 995	4,94
Hamburg.....	29 520	1,95	10 932	0,93	18 588	5,53
Hessen.....	66 231	1,31	29 768	0,78	36 463	3,01
Mecklenburg-Vorpommern.....	16 901	1,19	11 536	1,08	5 365	1,48
Niedersachsen.....	85 889	1,31	43 891	0,90	41 998	2,55
Nordrhein-Westfalen.....	204 279	1,38	92 034	0,82	112 245	3,10
Rheinland-Pfalz.....	35 719	1,07	17 342	0,69	18 377	2,23
Saarland.....	11 304	1,31	4 985	0,78	6 319	2,82
Sachsen.....	24 682	0,69	15 393	0,60	9 289	0,91
Sachsen-Anhalt.....	19 283	0,94	12 663	0,86	6 620	1,17
Schleswig-Holstein.....	31 425	1,34	15 894	0,92	15 531	2,53
Thüringen.....	13 313	0,68	8 936	0,62	4 377	0,85
Deutschland.....	796 646	1,16	384 565	0,75	412 081	2,45
Früheres Bundesgebiet.....	643 056	1,18	294 934	0,72	348 122	2,65
Neue Länder einschl. Berlin.....	153 590	1,09	89 631	0,86	63 959	1,73

1) Anteil der Empfänger/-innen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, Bevölkerungsstand: 31.12.2010.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 7 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
Länderübersicht nach Ort der Leistungserbringung und Staatsangehörigkeit

Land	Insgesamt	Davon		Davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nichtdeutsche
Baden-Württemberg.....	74 920	58 166	16 754	61 285	13 635
Bayern.....	91 828	67 334	24 494	75 597	16 231
Berlin.....	59 611	50 323	9 288	49 955	9 656
Brandenburg.....	19 800	14 543	5 257	18 940	860
Bremen.....	11 941	10 239	1 702	9 821	2 120
Hamburg.....	29 520	25 144	4 376	23 163	6 357
Hessen.....	66 231	53 435	12 796	52 207	14 024
Mecklenburg-Vorpommern.....	16 901	11 966	4 935	15 841	1 060
Niedersachsen.....	85 889	64 213	21 676	75 986	9 903
Nordrhein-Westfalen.....	204 279	160 269	44 010	169 790	34 489
Rheinland-Pfalz.....	35 719	27 697	8 022	31 476	4 243
Saarland.....	11 304	9 097	2 207	9 940	1 364
Sachsen.....	24 682	17 578	7 104	22 822	1 860
Sachsen-Anhalt.....	19 283	12 690	6 593	18 396	887
Schleswig-Holstein.....	31 425	23 697	7 728	28 685	2 740
Thüringen.....	13 313	9 232	4 081	12 877	436
Deutschland.....	796 646	615 623	181 023	676 781	119 865
Früheres Bundesgebiet.....	643 056	499 291	143 765	537 950	105 106
Neue Länder einschl. Berlin.....	153 590	116 332	37 258	138 831	14 759

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 8 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2010
Länderübersicht nach den durchschnittlichen Bedarfen, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
sowie angerechnetem Einkommen

Land	Insgesamt	Bruttobedarf	Darunter: Anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	Angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettobedarf
	Anzahl	monatlicher Durchschnitt in Euro			
Baden-Württemberg.....	74 920	662	297	317	443
Bayern.....	91 828	676	301	336	428
Berlin.....	59 611	643	315	352	423
Brandenburg.....	19 800	607	242	315	370
Bremen.....	11 941	692	306	357	431
Hamburg.....	29 520	755	372	387	478
Hessen.....	66 231	691	317	330	460
Mecklenburg-Vorpommern.....	16 901	613	251	315	364
Niedersachsen.....	85 889	646	278	322	431
Nordrhein-Westfalen.....	204 279	670	295	327	438
Rheinland-Pfalz.....	35 719	621	252	308	406
Saarland.....	11 304	655	276	328	415
Sachsen.....	24 682	587	231	301	356
Sachsen-Anhalt.....	19 283	588	234	294	351
Schleswig-Holstein.....	31 425	675	298	336	438
Thüringen.....	13 313	583	230	304	338
Deutschland.....	796 646	660	291	328	427

1) Ist nur auf Empfänger/-innen mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen.

2) Ist nur auf Empfänger/-innen mit angerechnetem Einkommen bezogen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.*)
Zeitreihe ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

B 9.1 Deutsche

Jahr	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
Männlich			
2003.....	147 023	93 758	53 265
2004.....	184 679	120 907	63 772
2005 a).....	229 163	148 639	80 524
2006 b).....	248 487	159 133	89 354
2007.....	274 920	176 954	97 966
2008.....	292 004	186 567	105 437
2009.....	296 290	190 187	106 103
2010.....	311 755	200 502	111 253
Weiblich			
2003.....	227 762	76 825	150 937
2004.....	264 943	97 660	167 283
2005 a).....	309 967	119 560	190 407
2006 b).....	327 739	126 805	200 934
2007.....	354 189	139 087	215 102
2008.....	367 280	145 220	222 060
2009.....	355 074	146 357	208 717
2010.....	365 026	153 965	211 061
Insgesamt			
2003.....	374 785	170 583	204 202
2004.....	449 622	218 567	231 055
2005 a).....	539 130	268 199	270 931
2006 b).....	583 920	285 938	290 288
2007.....	629 109	316 041	313 068
2008.....	659 284	331 787	327 497
2009.....	651 364	336 544	314 820
2010.....	676 781	354 467	322 314

*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSiG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.*)
Zeitreihe ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

B 9.2 Nichtdeutsche

Jahr	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
Männlich			
2003.....	27 034	5 551	21 483
2004.....	32 505	7 467	25 038
2005 a).....	39 585	9 943	29 642
2006 b).....	41 588	11 121	30 467
2007.....	43 997	12 268	31 729
2008.....	46 368	13 154	33 214
2009.....	48 197	13 976	34 221
2010.....	51 225	15 402	35 823
Weiblich			
2003.....	37 012	4 963	32 049
2004.....	43 907	6 863	37 044
2005 a).....	51 580	9 298	42 282
2006 b).....	54 424	10 644	43 780
2007.....	59 496	11 925	47 571
2008.....	62 030	12 783	49 247
2009.....	64 303	13 507	50 796
2010.....	68 640	14 696	53 944
Insgesamt			
2003.....	64 046	10 514	53 532
2004.....	76 412	14 330	62 082
2005 a).....	91 165	19 241	71 924
2006 b).....	98 071	21 765	74 247
2007.....	103 493	24 193	79 300
2008.....	108 398	25 937	82 461
2009.....	112 500	27 483	85 017
2010.....	119 865	30 098	89 767

*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSIG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.*)
Zeitreihe ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

B 9.3 Insgesamt

Jahr	Insgesamt	Davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
Männlich			
2003.....	174 057	99 309	74 748
2004.....	217 184	128 374	88 810
2005 a).....	268 747	158 581	110 166
2006 b).....	293 909	172 230	121 679
2007.....	318 917	189 222	129 695
2008.....	338 372	199 721	138 651
2009.....	344 487	204 163	140 324
2010.....	362 980	215 904	147 076
Weiblich			
2003.....	264 774	81 788	182 986
2004.....	308 850	104 523	204 327
2005 a).....	361 547	128 858	232 689
2006 b).....	388 082	139 218	248 864
2007.....	413 685	151 012	262 673
2008.....	429 310	158 003	271 307
2009.....	419 377	159 864	259 513
2010.....	433 666	168 661	265 005
Insgesamt			
2003.....	438 831	181 097	257 734
2004.....	526 034	232 897	293 137
2005 a).....	630 295	287 440	342 855
2006 b).....	681 991	311 448	370 543
2007.....	732 602	340 234	392 368
2008.....	767 682	357 724	409 958
2009.....	763 864	364 027	399 837
2010.....	796 646	384 565	412 081

*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSIG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

Anhang

Qualitätsberichte einschließlich Erhebungsbogen

Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger)

Empfänger am 31.12.2010



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen im März 2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Grundgesamtheit*: Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger).
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. Zu- und Abgangsst Statistik quartalsweise.
- *Periodizität*: Jährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen*: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).
- *Geheimhaltung*: Erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten.
- *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- *Inhalte der Statistik*: Daten zu den Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
- *Nutzerbedarf*: Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation*: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

3 Methodik

Seite 5

- *Konzept der Datengewinnung*: Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung erhoben.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.
- *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen*: Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung zum 31.12. werden ca. 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Räumliche Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts im Jahr 2005 eingeschränkt.

7 Kohärenz

Seite 7

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Es bestehen Überschneidungen zu weiteren Statistiken.
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt weist keine Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 9

./.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik sind Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt.

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Beobachtungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.

Das Land Berlin wird im Rahmen der Statistik der Hilfe zum Lebensunterhalt weder dem früheren Bundesgebiet noch den neuen Bundesländern zugerechnet.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen Statistiken über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zudem bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die Zu- und Abgangstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich für jedes Quartal erhoben.

1.5 Periodizität

Die Statistik der Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich erhoben.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nr. 1 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (§ 126 Absatz 1 SGB XII) dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Der Erhebungsbogen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer der Leistungsberechtigten sowie den Namen und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 123 Abs. 1 SGB XII um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Die Kennnummern werden von der Auskunft gebenden Stelle eingetragen und dienen dazu, bei eventuellen Rückfragen des Statistischen Landesamts den Fall eindeutig identifizieren zu können. Sie enthalten keine Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse der/des Leistungsberechtigten und werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt spätestens nach Abschluss der wiederkehrenden Bestandserhebung gelöscht.

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Demnach sind in Veröffentlichungen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen einer primären Geheimhaltung grundsätzlich keine Angaben über weniger als drei Empfängerinnen und Empfänger enthalten. Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzbildung zurückgerechnet werden können.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Anwendung und Aufrechterhaltung der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt eine enge Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen zur Qualitätssicherung.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Leistungsberechtigt sind gemäß § 27 SGB XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks u.a. provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres erfasst),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach §28a SGB XII (Zusätzliche Leistung für die Schule) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 34 SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst),
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII),
- deutsche Empfängerinnen und Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst),
- Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Erhebungsmerkmale der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind gemäß § 122 Absatz 1 Nr. 1 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Stellung zum Haushaltsvorstand, Art der geleisteten Mehrbedarfzuschläge,
- für Leistungsberechtigte, die das 15. Lebensjahr vollendet, die Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 aber noch nicht erreicht haben, zusätzlich: Beschäftigung und Einschränkung der Leistung,
- für Leistungsberechtigte in Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt, und für einzelne Leistungsberechtigte: Wohngemeinde und Gemeindeteil, Art des Trägers, Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen, Beginn der Leistung nach Monat und Jahr, Beginn der ununterbrochenen Leistungserbringung für mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft nach Monat und Jahr, die in den §§ 28 bis 35, 37, 38 und § 133a genannten Bedarfe je Monat, Nettobedarf je Monat, Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch

- genommenen Einkommen und übergegangenen Ansprüche, Zahl aller Haushaltsmitglieder, Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt,
- bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft und bei Beendigung der Leistungserbringung zusätzlich:
Monat und Jahr der Änderung der Zusammensetzung oder der Beendigung der Leistung, bei Ende der Leistung auch Grund der Einstellung der Leistungen.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Nicht relevant.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Hilfe zum Lebensunterhalt in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist.

Bedarfsgemeinschaft

Zur Bedarfsgemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Bedarfsgemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 2 SGB XII), sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Der **Nettobedarf** der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen

- der Regelsatz nach § 28 SGB XII i.V.m. § 42 SGB XII sowie die zusätzliche Leistung für die Schule nach § 28a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII sowie für die Vorsorge nach § 33 SGB XII
- der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII
- die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls
- der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII.

Zum **angerechneten Einkommen** zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt ist eine Vollerhebung und eine Sekundärstatistik, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

Nach § 126 Absatz 2 SGB XII sind dem Statistischen Bundesamt – neben den Ergebnissen der Vollerhebung – jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben (aus den

Stichtagsdaten zum 31.12.) aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25 % der Leistungsempfänger für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Da in der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sowohl personen- als auch haushaltsbezogene Merkmale erhoben werden, gibt es in der Statistik zwei unterschiedliche Satzarten: Einen oder mehrere Personendatensätze (Satzart 1) und einen Haushaltsdatensatz (Satzart 2).

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung sind alle Haushalte bzw. Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Die Datensätze werden nach folgenden Merkmalen in der vorgegebenen Reihenfolge sortiert:

- Hilfe in oder außerhalb von Einrichtungen (EF 200),
- Typ der Bedarfsgemeinschaft (EF 227),
- Alter des Haushaltsvorstandes bzw. des ältesten Haushaltsmitgliedes (EF 113 = 01 und EF 111),
- Staatsangehörigkeit des Haushaltsvorstandes bzw. des ältesten Haushaltsmitgliedes (EF 113 = 01 und EF 11),
- Wohnort der Bedarfsgemeinschaft (EF 7).

Nach der Sortierung wird jede vierte Bedarfsgemeinschaft ausgewählt. Alle Datensätze der Satzart 1, die einer ausgewählten Bedarfsgemeinschaft angehören, werden ebenfalls in die Stichprobe genommen.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und anschließend an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.

Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr bzw. den Berichtsstichtag werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen durch das jeweilige Statistische Landesamt auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den Auskunftspflichtigen. Aus den fehlerfreien Daten erstellen die Statistischen Landesämter Tabellen. Das Statistische Bundesamt erhält Summensätze und erstellt aus den gelieferten Daten (Summensätze) der Länder das Bundesergebnis.

Der [Erhebungsbogen](#) für die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt befindet sich im Anhang des Dokuments.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Nicht relevant.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe auch 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind demzufolge grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten (die in 3.1 dargestellte 25 %-Stichprobe stellt lediglich eine Zusatzaufbereitung des Bundes zur Vollerhebung dar).

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage: Gemäß § 125 SGB XII sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage sind somit weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Durch die Auskunftspflicht der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich

festgeschrieben ist (§ 122 Absatz 1 SGB XII), sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler: Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Im Erhebungskonzept haben sich für die Jahre 1994 bis 2004 nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 änderte sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Im Zuge der Reform wurden Erhebungsmerkmale und Merkmalsausprägungen in der Statistik neu hinzugefügt bzw. werden ab dem Jahr 2005 nicht mehr erfasst. Die Merkmale zum Migrationshintergrund („In Deutschland lebend seit Geburt“), Beschäftigung, Einschränkung der Leistung und Höhe des angerechneten Einkommens werden beispielsweise neu erhoben. Dagegen werden die Merkmale Erwerbsstatus, Schul- und Berufsausbildungsabschluss, besondere soziale Situation, Haupteinkommensart, Vorleistungsempfänger und Erst- oder Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit nicht mehr erhoben. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Statistiken vor 2005 nicht mehr gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Asylbewerber und sonstige nach dem AsylbLG berechnete Personen erhalten seit dem 1. November 1993 bei Bedürftigkeit anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Durch diese Reform fielen im Jahr 1994 ca. 450.000 Personen aus dem Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt heraus und wechselten ins Asylbewerberleistungsrecht. 1994 wurden erstmals die Statistiken der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem AsylbLG getrennt veröffentlicht.

Allerdings werden den Leistungsberechtigten nach § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG Leistungen entsprechend des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs kommt hierfür in erster Linie die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) in Frage. Unter den gesetzlichen Voraussetzungen können Empfänger von Asylbewerberleistungen somit Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. In diesem Fall werden diese Personen aber ebenfalls in der Asylbewerberleistungsstatistik und NICHT im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt statistisch erfasst.

Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sieht für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (bis Ende 2004 nach dem GSiG, seit 1. Januar 2005 nach dem 4. Kapitel SGB XII) sind den Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung als vorrangige Sozialleistung erhalten.

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Einrichtungen können zusätzlich Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII (angemessener Barbetrag zur persönlichen Verfügung) erhalten. In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch in der Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erfasst.

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können zusätzlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wie z.B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege gewährt werden. In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt als auch in der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfasst.

Zudem erhalten ab dem 1. Januar 2005 die bisherigen erwerbsfähigen Bezieherinnen und Bezieher der Hilfe zum Lebensunterhalt Arbeitslosengeld II oder sonstige Leistungen nach dem neuen SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“. Auf Grund dieser umfangreichen Reform wurde eine Vielzahl von Empfängerinnen und Empfängern aus der Sozialhilfe ausgegliedert und nunmehr in einer separaten Statistik über die Leistungen nach dem SGB II erfasst.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen werden im Rahmen der amtlichen Sozialberichterstattung zu den Empfängerinnen und Empfängern sozialer Mindestsicherungsleistungen gezählt. Diese Transferleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts an leistungsberechtigte Personen gezahlt werden.

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt dient somit als Input für die Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik.

Neben der Hilfe zum Lebensunterhalt zählen folgende Leistungen zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen:

- Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“,
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und
- Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG).

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilung:

Jährlich im Oktober wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Veröffentlichungen:

Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt werden sowohl online in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form (kostenpflichtig) angeboten.

- Internetangebot unter <http://www.destatis.de> > Zahlen und Fakten > Gesellschaft und Staat > Soziales > Sozialleistungen > Sozialhilfe
- Fachserie 13, Reihe 2.2 „Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Sozialhilfe in Deutschland
- Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Wirtschaft und Statistik (auch in gedruckter Form erhältlich). Ergebnisse der Sozialhilfe-Statistiken werden in der Regel Anfang des Jahres publiziert.

- Statistisches Jahrbuch des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Statistisches Jahrbuch (auch in gedruckter Form erhältlich).
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Thematische Veröffentlichungen › Soziales › Sozialhilfe in Deutschland

Online-Datenbanken:

- Daten in GENESIS-online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter <http://www.gbe-bund.de>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

./.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Der Veröffentlichungszeitpunkt der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt ist nicht im Veröffentlichungskalender festgehalten. Die Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in der Regel jährlich üblicherweise im Oktober für das vorangegangene Kalenderjahr (Berichtsjahr) und ist allen (unter 2.2 genannten) Nutzergruppen ab der Erstveröffentlichung durch die Pressemitteilung zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.

Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII im Berichtsjahr 2010

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechpartner/-in
für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name:

SH3

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXX XX-XXXX
Frau Xxxxxx XXXX XX-XXXX
Telefax: XXXX XX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Art der Meldung

Beginn der Leistungserbringung
Bitte Seite 1 bis 3 des Fragebogens ausfüllen 1 ☐ 1

Ende der Leistungserbringung bzw. Änderung in
der Zusammensetzung der Personengemeinschaft
Bitte Seite 1 bis 4 des Fragebogens ausfüllen 1 ☐ 2

Bestandserhebung am 31. Dezember
Bitte Seite 1 bis 3 des Fragebogens ausfüllen 1 ☐ 3

Allgemeine Angaben

Kreis/Gemeinde 2-7
Kreis Gemeinde

Laufende Nummer 8-13 wird vom Statistischen Amt ausgefüllt

Kennnummer 14-24

Art des Trägers

örtlich 25 ☐ 1

überörtlich 25 ☐ 2

26 ☐ 1 SA

Wohnort der Bedarfsgemeinschaft 27-37
Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil

Merkmale des/der Leistungsberechtigten	Sst.	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
Stellung zum Haushaltsvorstand, Eintrag gem. Schlüssel A , siehe Seite 4	38	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschlecht	39	<input type="checkbox"/> 1 männl.	<input type="checkbox"/> 2 weibl.	<input type="checkbox"/> 1 männl.	<input type="checkbox"/> 2 weibl.
Geburtsmonat/-jahr	40-45	<input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr	<input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr	<input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr	<input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr
Personengruppe, Eintrag gem. Schlüssel B , siehe Seite 4	46	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland lebend seit Geburt	47	<input type="checkbox"/> 1 Ja	<input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja	<input type="checkbox"/> 2 Nein
Falls nicht von Geburt an Jahr des Zuzugs	48-51	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Inhaber eines Vertriebenenausweises (§§ 1 bis 3 BVFG) oder einer Spät- aussiedlerbescheinigung (§ 4 BVFG)	52	<input type="checkbox"/> 1 Ja	<input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja	<input type="checkbox"/> 2 Nein
Folgende Fragen sind nur für 15- bis unter 65-Jährige auszufüllen.					
Beschäftigung	53	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Einschränkung der Leistung gem. § 39 SGB XII	54	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2

Merkmale des/der Leistungsberechtigten	Sst.	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
		Volle Euro			
Regelsatz im Berichtsmonat (§ 28 SGB XII)	55-58	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung im Berichtsmonat (§ 29 SGB XII)	59-62	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mehrbedarf im Berichtsmonat (§ 30 SGB XII)					
für Personen, die entweder das 65. Lebensjahr vollendet haben oder unter 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und einen Ausweis nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit Merkzeichen „G“ besitzen (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 1 SGB XII)	63-66	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 2 SGB XII)	67-70	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für allein Erziehende mit einem Kind unter 7 bzw. zwei oder drei Kindern unter 16 Jahren (36 % des Eckregelsatzes gem. § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII)	71-74	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für allein Erziehende , sofern die Voraussetzungen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII nicht vorliegen (12 % des Eckregelsatzes je minderjährigem Kind gem. § 30 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII)	75-78	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für behinderte Personen, für die Ein-gliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII geleistet wird (35 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 4 SGB XII)	79-82	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für kostenaufwändige Ernährung in angemessener Höhe gem. § 30 Abs. 5 SGB XII	83-86	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Einmalige Bedarfe im Berichtsmonat (§ 31 SGB XII)	87-90	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung im Berichtsmonat (§ 32 SGB XII)	91-94	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beiträge für die Vorsorge im Berichtsmonat (§ 33 SGB XII)	95-98	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen im Berichtsmonat (§ 34 SGB XII)	99-102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen im Berichtsmonat (§ 35 SGB XII)	103-106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ergänzende Darlehen im Berichtsmonat (§ 37 SGB XII)	107-110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Darlehen bei vorübergehender Notlage im Berichtsmonat (§ 38 SGB XII)	111-114	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zusätzlicher Barbetrag im Berichtsmonat (§ 133a SGB XII)	115-118	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Angaben für die Bedarfsgemeinschaft

Sst.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) wird gewährt	26	<input type="text" value="2"/> SA
außerhalb von Einrichtungen	27	<input type="text"/> 1
in Einrichtungen	27	<input type="text"/> 2
Beginn der laufenden HLU gem. SGB XII an die Bedarfsgemeinschaft in obiger Zusammensetzung	28-33	<input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr
Beginn der längsten ununterbrochenen Gewährung laufender HLU gem. BSHG oder SGB XII für mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft	34-39	<input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr
Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft im Berichtsmonat in vollen Euro	40-43	<input type="text"/>
Zahl aller Haushaltsmitglieder	44-45	<input type="text"/>
Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt	46-47	<input type="text"/>
Im Berichtsmonat angerechnetes Einkommen und übergegangene Ansprüche		
kein Einkommen	48	<input type="text"/> 1
		Volle Euro
Erwerbseinkommen	49-52	<input type="text"/>
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	53-56	<input type="text"/>
Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte		
Rente wegen Erwerbsminderung	57-60	<input type="text"/>
Altersrente	61-64	<input type="text"/>
Hinterbliebenenrente	65-68	<input type="text"/>
Versorgungsbezüge	69-72	<input type="text"/>
Renten aus privater Vorsorge	73-76	<input type="text"/>
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	77-80	<input type="text"/>
private Unterhaltsleistungen	81-84	<input type="text"/>
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder	85-88	<input type="text"/>
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)	89-92	<input type="text"/>
sonstige Einkünfte	93-96	<input type="text"/>

Zusätzliche Angaben bei Beendigung der Leistungserbringung oder bei Änderungen in der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft.

Die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft
hat sich geändert ab

97-102

Monat	Jahr

Ende der
Befragung

Bei Beendigung der Leistungserbringung bitten wir Sie um folgende Angaben.

Erster Monat, in dem keine Hilfe zum Lebensunterhalt mehr geleistet wird 103-108

Monat	Jahr

Grund der Einstellung der Leistungsgewährung

Bitte nur einen Grund ankreuzen

Tod eines/einer Leistungsberechtigten 109-110 ☐ 01

Ausreichendes Einkommen wegen

Eheschließung bzw. Gründung einer eingetragenen
Lebenspartnerschaft eines/einer Leistungsberechtigten ☐ 02

Erstaufnahme einer Erwerbstätigkeit ☐ 03

Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit ☐ 04

Gewährung oder Erhöhung anderer staatlicher Leistungen
(z. B. Rente, Kindergeld etc.) ☐ 06

erstmaligen Erhalts oder Erhöhung privater Unterstützungszahlungen ☐ 07

Wechsel des Wohnortes innerhalb des Bundesgebietes ☐ 08

Wechsel des Wohnortes nach außerhalb des Bundesgebietes ☐ 09

Wechsel der Zuständigkeit ☐ 10

Wechsel in die Zuständigkeit des Leistungsträgers des SGB II ☐ 11

Gewährung von Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII
(Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) ☐ 12

nicht mehr erschienen ☐ 13

sonstige (hier nicht aufgeführte) Gründe ☐ 14

Schlüssel

Schlüssel A: Stellung zum Haushaltsvorstand

Haushaltsvorstand	1
Ehegatte/Ehegattin bzw. eingetragener Lebenspartner/ eingetragene Lebenspartnerin	2
Kind	3
Verwandte/Verwandter oder Verschwägte/ Verschwägerter	4
sonstige Personen (z. B. nichtehelicher Partner/ nichteheliche Partnerin)	5

Schlüssel B: Personengruppe

Deutsche/-r	1
EU-Ausländer/EU-Ausländerin	2
Asylberechtigte/-r	3
Bürgerkriegsflüchtling	4
sonstiger Ausländer/sonstige Ausländerin	5

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen im März 2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Grundgesamtheit*: Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12.
- *Periodizität*: Jährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen*: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).
- *Geheimhaltung*: Erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten.
- *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- *Inhalte der Statistik*: Daten zu den Empfängerinnen und Empfängern von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
- *Nutzerbedarf*: Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation*: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

3 Methodik

Seite 5

- *Konzept der Datengewinnung*: Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung erhoben.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.
- *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen*: Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung zum 31.12. werden ca. 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Räumliche Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Die Daten sind zeitlich weitgehend vergleichbar.

7 Kohärenz

Seite 7

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Es bestehen Überschneidungen zu weiteren Statistiken.
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weist keine Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 8

./.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind Personen, die

- das 65. Lebensjahr vollendet haben und Leistungen der Grundsicherung im Alter erhalten sowie
- Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und Leistungen der Grundsicherung bei Erwerbsminderung erhalten.

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Beobachtungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.

Das Land Berlin zählt im Rahmen der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu den neuen Bundesländern.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen Statistiken über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zudem bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

1.5 Periodizität

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird jährlich erhoben.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 2 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (§ 126 Absatz 1 SGB XII) dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Der Erhebungsbogen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer der Leistungsberechtigten sowie den Namen und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 123 Abs. 1 SGB XII um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Die Kennnummern werden von der Auskunft gebenden Stelle eingetragen und dienen dazu, bei eventuellen Rückfragen des Statistischen Landesamts den Fall eindeutig identifizieren zu können. Sie enthalten keine Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse der/des Leistungsberechtigten und werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt spätestens nach Abschluss der wiederkehrenden Bestandserhebung gelöscht.

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Demnach sind in Veröffentlichungen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen einer primären Geheimhaltung grundsätzlich keine Angaben über weniger als drei Empfängerinnen und Empfänger enthalten.

Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzbildung zurückgerechnet werden können.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Anwendung und Aufrechterhaltung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgt eine enge Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen zur Qualitätssicherung.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll. Die Leistungen der Grundsicherung sollen dazu beitragen, die so genannte „verschämte Armut“ einzugrenzen. Hintergrund ist der Befund, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten.

In den Erhebungsbereich der Statistik über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) „Gesetzliche Rentenversicherung“. Darüber hinaus müssen die Personen, die einen Antrag auf Grundsicherungsleistungen stellen möchten, ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben (§ 41 Abs. 1 SGB XII). Die Leistung wird in der Regel für zwölf Kalendermonate bewilligt (§ 44 Abs. 1 SGB XII).

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und erscheinen demzufolge nicht in der Empfängerstatistik:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100.000 Euro pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII),
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind,
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 4 SGB XII),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind gemäß § 122 Absatz 2 SGB XII:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat- und -jahr,
- Wohngemeinde und Gemeindeteil,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen,
- Ursache und Beginn der Leistungsgewährung nach Monat und Jahr,
- die in § 42 Satz 1 Nr. 1 bis 5 SGB XII genannten Bedarfe je Monat,
- der Nettobedarf je Monat,
- Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommen.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Nicht relevant.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Gewährung der Grundsicherung in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist. Dies wäre beispielsweise bei älteren Personen der Fall, die in Alters- oder Pflegeheimen leben. Personen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, aber zu Hause (z.B. bei der Familie) wohnen, erhalten Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen. Auch der eher kurzfristige Aufenthalt in einem Krankenhaus oder einer Rehabilitationsklinik führt nicht dazu, dass der/die Leistungsberechtigte als in einer Einrichtung lebend eingestuft wird.

Nettobedarf

Der Anspruch der/des Leistungsberechtigten auf Grundsicherung ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten Einkommens. Dabei ist der Betrag angegeben, der sich für einen vollen Monat ergibt (Monat Dezember des jeweiligen Berichtsjahres). Letzteres ist vor allem dann zu beachten, wenn die Hilfe innerhalb des Monats beginnt.

Der Nettobedarf der/des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen der Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählen:

- der Regelsatz nach § 28 SGB XII i.V.m. § 42 Nr. 1 SGB XII sowie die zusätzliche Leistung für die Schule nach § 28a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII sowie für die Vorsorge nach § 33 SGB XII

Zum **angerechneten Einkommen** zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eine Vollerhebung und eine Sekundärstatistik, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

Nach § 126 Absatz 2 SGB XII sind dem Statistischen Bundesamt – neben den Ergebnissen der Vollerhebung – jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben (aus den Stichtagsdaten zum 31.12.) aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25 % der Leistungsempfänger für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung sind sämtliche Personen, die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten. Die Datensätze werden nach folgenden Merkmalen in der vorgegebenen Reihenfolge sortiert:

- Regionalangabe (EF 3),
- Alter (EF 36),
- Geschlecht (EF 5),
- Leistungsgewährung in/außerhalb von Einrichtungen (EF 10),
- Staatsangehörigkeit (EF 8).

Nach der Sortierung wird jeweils einer von vier Datensätzen ausgewählt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und anschließend an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.

Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr bzw. den Berichtsstichtag werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen durch das jeweilige Statistische Landesamt auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den Auskunftspflichtigen. Aus den fehlerfreien Daten erstellen die Statistischen Landesämter Tabellen. Das Statistische Bundesamt erhält Summensätze und erstellt aus den gelieferten Daten (Summensätze) der Länder das Bundesergebnis.

Der [Erhebungsbogen](#) für die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung befindet sich im Anhang des Dokuments.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Nicht relevant.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe auch 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind demzufolge grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten (die in 3.1 dargestellte 25 %-Stichprobe stellt lediglich eine Zusatzaufbereitung des Bundes zur Vollerhebung dar).

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage: Gemäß § 125 SGB XII sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage sind somit weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Durch die Auskunftspflicht der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist (§ 122 Absatz 2 SGB XII), sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler: Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit Stichtag 31.12. findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das bis dahin geltende GSiG außer Kraft gesetzt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Inhalte der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben sich durch die Einordnung ins SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistik ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

In der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wurden bis einschließlich des Berichtsjahres 2002 der nach dem 4. Kapitel des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) begünstigte Personenkreis zum Großteil mit erfasst. Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sah dann für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (bis Ende 2004 nach dem GSiG, seit 1. Januar 2005 nach dem 4. Kapitel des SGB XII) sind der Hilfe zum Lebensunterhalt (nach dem 3. Kapitel des SGB XII) vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung als vorrangige Sozialleistung erhalten. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung können zusätzlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wie z.B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege gewährt werden. In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch in der Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfasst.

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Einrichtungen können auch zusätzlich Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen) erhalten (angemessener Barbetrag zur persönlichen Verfügung). In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch in der Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erfasst.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden im Rahmen der amtlichen Sozialberichterstattung zu den Empfängerinnen und Empfängern sozialer Mindestsicherungsleistungen gezählt. Diese Transferleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts an leistungsberechtigte Personen gezahlt werden.

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung dient somit als Input für die Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik.

Neben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählen folgende Leistungen zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen:

- Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),

**Statistik über die Empfänger von Grund-
sicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31.12.2010**

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechpartner/-in
für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name:

Telefon oder E-Mail:

SH4

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXX XX-XXXX
Frau Xxxxxx XXXX XX-XXXX
Telefax: XXXX XX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Allgemeine Angaben

Auskunft gebende Stelle 1-8
Land Kreis Gemeinde

Art des Trägers

örtlich 9 ☐ 1

überörtlich 9 ☐ 2

Kennnummer 10-20

Wohnort des/der Leistungsberechtigten 21-31
Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil

Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Geschlecht

männlich 32 ☐ 1

weiblich 32 ☐ 2

Geburtsmonat/-jahr 33-38
Monat Jahr

Personengruppe
Eintrag gemäß **Schlüssel A**, siehe Seite 3 39

Grundsicherung wird gewährt

außerhalb von Einrichtungen 40 ☐ 1

in Einrichtungen 40 ☐ 2

Beginn der Leistungsgewährung 41-46
Monat Jahr

Hauptursache der Leistungsgewährung
max. 2 Angaben gemäß **Schlüssel B**, siehe Seite 3 47-48

Volle Euro

Nettobedarf
im Berichtsmonat 49-52

Regelsatz im Berichtsmonat
gem. § 42 Nr. 1 SGB XII 53-55

Aufwendungen für **Unterkunft und Heizung**
im Berichtsmonat gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 56-59

noch: Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Mehrbedarf für Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

bei Besitz eines **Ausweises** nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit **Merkmale „G“**
(17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 1 SGB XII)

Volle Euro
60-61

für **werdende Mütter** nach der 12. Schwangerschaftswoche

(17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 2 SGB XII)

62-63

für **allein Erziehende**

mit einem Kind unter 7 bzw. zwei oder drei Kindern unter 16 Jahren

(36 % des Eckregelsatzes gem. § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII)

64-66

für **allein Erziehende**,

sofern die Voraussetzungen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII nicht vorliegen

(12 % des Eckregelsatzes je minderjährigem Kind gem.

§ 30 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII)

67-69

für behinderte Personen, für die **Eingliederungshilfe**

nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII geleistet wird

(35 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 4 SGB XII)

70-72

für **kostenaufwändige Ernährung** in angemessener Höhe

gem. § 30 Abs. 5 SGB XII

73-75

Einmalige Leistungen im Berichtsmonat

gem. § 31 SGB XII

76-79

Beiträge für die **Kranken- und Pflegeversicherung** im Berichtsmonat

gem. § 32 SGB XII

80-82

Beiträge für die **Vorsorge** im Berichtsmonat

gem. § 33 SGB XII

83-86

Hilfe zum Lebensunterhalt in **Sonderfällen** im Berichtsmonat

gem. § 34 SGB XII

87-90

Ergänzende Darlehen im Berichtsmonat

gem. § 37 SGB XII

91-94

Im Berichtsmonat angerechnetes Einkommen

kein Einkommen

95

Volle Euro

Erwerbseinkommen

96-99

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

100-103

Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung
sowie der Alterssicherung der Landwirte

Rente wegen Erwerbsminderung

104-107

Altersrente

108-111

Hinterbliebenenrente

112-115

Versorgungsbezüge

116-119

Renten aus privater Vorsorge

120-123

Renten aus betrieblicher Altersversorgung

124-127

private Unterhaltsleistungen

128-131

öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder

132-135

Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

136-139

Übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie

des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII

140-143

sonstige Einkünfte

144-147

Schlüssel A: Personengruppe

Deutsche/-r	1
EU-Ausländer/EU-Ausländerin	2
Asylberechtigte/-r	3
Bürgerkriegsflüchtling	4
sonstiger Ausländer/sonstige Ausländerin	5

Schlüssel B: Ursache der Leistungsgewährung

Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	1
Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gemäß § 94 SGB XII	2
Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten	3
Wegfall oder Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Ehepartner/ Ehepartnerin bzw. Partner/Partnerin einer eheähnlichen Gemeinschaft	4
Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Antragsberechtigten	5
Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners/ der geschiedenen Ehepartnerin, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)	6
Erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beträge)	7
Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	8
keiner der vorher genannten Schlüssel	9